

AM 15. MÄRZ GRÜN WÄHLEN.

**WEIL
WIR
HIER
LEBEN**



**GOCHSHEIM UND WEYER:
MEIN ORT.**

WWW.GRUENE-GOCHSHEIM.DE



AM 15. MÄRZ GRÜN WÄHLEN.

WEIL
WIR
HIER
LEBEN



LISTE 2

PLATZ 1-3: PETER MATL

PLATZ 4-6: MARION BRAUN

PLATZ 7-9: PETER KRAUSE

PLATZ 10-12: RONJA KUSCHEL

PLATZ 13-15: JULIAN KRAUSE

PLATZ 16-18: HANS SEIBT

PLATZ 19: FRED HEIMRICH

PLATZ 20: SONJA MÜLLER

WWW.GRUENE-GOCHSHEIM.DE

Liebe Bürger*innen von Gochsheim und Weyer,

MEIN ORT: So haben wir diese Broschüre genannt. Wir wollen Sie mitnehmen zu schönen Orten in Gochsheim und Weyer. Wir wollen Sie dazu anregen, selbst darüber nachzudenken: Wo sind „meine“ Orte, hier in Gochsheim und Weyer? Was verbindet mich mit meiner Heimat, was möchte ich erhalten, was schöner machen?

MEIN ORT: Wir haben uns im September 2019 als Ortsverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zusammengeschlossen, weil uns unser Ort wichtig ist. Weil wir wollen, dass alle hier gut leben können. Weil wir wollen, dass Gochsheim und Weyer lebendig, lebens- und liebenswert bleiben. Weil wir hier leben.

MEIN ORT: Wir haben Ideen, wie wir unseren Ort – und Ihren Ort! – gestalten können. Wie wir unsere beiden Dörfer und die Menschen darin stärken können. Wie wir auch in schwierigen Zeiten angesichts der Klimakrise einen Ort gestalten wol-

len, an dem alle leben können. Weil wir hier leben.

MEIN ORT: Dazu gehören Menschen, Tiere, Geschäfte und Industrie, Öffentlicher Nahverkehr, Fahrräder, Fußgänger*innen und Autos. Dazu gehört auch die Natur um uns herum. Dazu gehören Energiegewinnung und Abwasserentsorgung und vieles mehr. Lassen Sie uns ein zukunftsfähiges Miteinander gestalten. Weil wir hier leben.

MEIN ORT: Beispielhaft stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten einige dieser Orte vor. Und gleichzeitig natürlich unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl am 15. März. Wir wollen uns einsetzen für unseren Ort. Für unsere Orte und Ihre Orte. Weil wir hier leben.

Ronja Kuschel und Peter Matl
Sprecher/innen des Ortsverbands

WEIL
WIR
HIER
LEBEN

PETER MATL



MARION BRAUN



PETER KRAUSE

RONJA KUSCHEL





1-3: PETER MATL

Mein Ort ist, wo ich mit meinen Hunden spazieren gehen kann. Wo ich beobachten kann, wie der Biber am Altsmain sich sein Revier zurückholt. Wo ich einfach im Garten die Seele baumeln lassen kann. Ich möchte Ruheorte erhalten, schützen und ausbauen. Trotzdem sollen im Einklang mit den natürlichen Ressourcen Industrie und Handel gestärkt werden. Unseren älteren und den nicht selbstständig mobilen Mitbewohnern soll ein adäquater Nahverkehr das Leben in unserer Gemeinde erleichtern.



4-6: MARION BRAUN

Der Garten ist mein Ort. Viele könnten eigenes Gemüse, Salat und Obst anbauen statt Rasen zu säen. Blühstreifen und tierfreundliche Hecken statt Plastikzäunen helfen, das Insektensterben aufzuhalten und die Artenvielfalt zu retten. Aus dem fatalen Pestizid-Karussell müssen wir aussteigen, denn nur so können wir unsere Gesundheit schützen. Ich möchte dafür sorgen, dass wir viel leichter nachhaltig, plastikfrei und regional einkaufen können. Auch ein kleiner Schritt ist ein Schritt!



13-15: JULIAN KRAUSE

Mit jedem Atemzug nimmt der Mensch kleinste Partikel Schadstoffe auf. Luftverschmutzung ist eine der größten umweltbedingten Gesundheitsgefahren für den Menschen. Fast jeder kennt die Bilder von Menschen in Peking, die nur mit Atemschutz die in Smog gehüllten Straßen betreten. Auch wenn wir noch weit davon entfernt sind: So möchte ich nicht irgendwann mein Lauftraining absolvieren müssen. Dafür, dass es nicht so weit kommt, möchte ich mich für Sie und für mich einsetzen.



16-18: HANS SEIBT

Mein Ort ist die Natur. Da, wo in Blumenwiesen reichhaltiges Leben entsteht. Da, wo Hecken wachsen und ökologische Grünstreifen mit insektenfreundlichen Pflanzen Lebensraum für viele Tiere bieten. Da, wo in den Hecken Nistplätze für Vögel entstehen und Beerenfutter reift. Ich setze mich dafür ein, dass diese Hecken nicht auf Stock geschnitten, sondern nur ausgelichtet werden. Auch künftige Generationen sollen von dem Artenreichtum profitieren und sich daran erfreuen.



7-9: PETER KRAUSE

Mit Sorge beobachte ich seit Jahren, wie rasant der fließende Verkehr auf unseren Straßen zunimmt. Zueparkte Geh- und Radwege vermiesen einem die Lust am Radfahren. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sind die Schwächsten im Straßenverkehr. Sie zu schützen und zu unterstützen ist Aufgabe der Kommunen. Sie sind zuständig für die Planung von Verkehr und Infrastruktur. Als passionierter Radfahrer möchte ich mich in meinem Ort dafür einsetzen, dass Radfahren wieder Spaß macht.



10-12: RONJA KUSCHEL

Als Kind waren für mich die Bahnschienen und die Wiese davor einer meiner Lieblingsorte. Hier habe ich mit meinen Freunden gespielt, während wir in der Gaststätte aufs Essen warteten. Als Studentin würde ich viel lieber hier mit dem Zug ankommen können und diesen Ort mit Leben gefüllt sehen. Eine gute Anbindung an Bus und Bahn ist für viele junge Erwachsene zentral bei der Wohnortwahl und damit überlebenswichtig für unseren Ort. Dafür setze ich mich ein. Weil wir hier leben wollen.



19: FRED HEIMRICH

Ich möchte nicht eines Morgens aufwachen und feststellen, dass mein Ort nur noch von Gewerbe- und Industriegebieten umgeben ist. Daher werde ich mich dafür einsetzen, den Flächenverbrauch in unserer Gemeinde zu reduzieren, ungenutzte Naturräume zu bewahren und neue zu schützen. Beim Natur- und Klimaschutz hilft uns kein Gott, kein höheres Wesen, sondern ehrliche, reale grüne Politik, die wir selbst gestalten und der bisherigen entgegensetzen.



20: SONJA MÜLLER

Seit 20 Jahren ist der Krötenübergang beim Flugplatz an den Fischteichen mein Ort. Im Frühjahr Sorge ich gemeinsam mit anderen Nacht für Nacht dafür, dass die Kröten sicher über die Straße kommen. Es ist mir wichtig, auf das rasante Artensterben zu Wasser, Land und Luft aufmerksam zu machen und mich für Arten- und Amphibienschutz einzusetzen. Außerdem möchte ich dafür sorgen, dass in unserer Gemeinde Verpackungs- und Plastikmüll weitgehend vermieden wird.



JULIAN KRAUSE



HANS SEIBT



FRED HEIMRICH

SONJA MÜLLER



Unsere Themen

Nahverkehr

Attraktiver Nahverkehr ist nicht nur für den Klimaschutz wichtig. Immer mehr Menschen suchen sich ihren Wohnort danach aus, wo Bus und Bahn regelmäßig fahren. Damit Gochsheim und Weyer zukunftsfähig bleiben, brauchen wir eine bessere Versorgung, täglich und mindestens stündlich von 5 bis 24 Uhr. Dazu gehört für uns die Steigerwaldbahn, die im Stundentakt die ganze Region stärken wird. Dazu gehören neue Haltestellen und eine bessere Vernetzung der vorhandenen Linien. Dazu gehört eine deutlich bessere Busanbindung für Weyer und ein regelmäßiger Halt an der Mainbogenpraxis. Dazu gehören zusätzliche Busse am Abend, um nach dem Theater, dem Kino oder der Sitzung wieder nach Hause zu kommen. Weil wir hier leben.

Neue Verkehrskonzepte

Nicht nur Bus und Bahn machen einen Ort attraktiv. Fußgängerinnen und Fußgänger sollen sich überall sicher fühlen können; dafür reichen manchmal schon kleine bauliche Veränderungen an den Straßen. Wir brauchen sichere Fahrradwege im Innenort, damit auch Kinder gefahrlos unterwegs sein können. Für die Verbindungen, die nicht mit dem ÖPNV bedienbar sind, brauchen wir ein Carsharing-Angebot, das den Verzicht aufs eigene (Zweit-)Auto

erleichtert. Wir wollen uns zwischen Weyer, Gochsheim und Schweinfurt flexibel und sicher bewegen können. Weil wir hier leben.

Lebenswertes Dorf

Die Menschen in unseren Dörfern feiern gerne an Kirchweih, Erntedank, beim Adventsmarkt und bei vielen, vielen Festen und Veranstaltungen der Kirchen und Vereine. Dieses reiche Leben wollen wir unterstützen. Wir wollen unsere Nachbarn aber nicht nur bei den Festen treffen. Wir wollen Nachbarschaften und unsere Dörfer so gestalten, dass Alt und Jung gut und selbstbestimmt zusammenleben. Wir wollen belebte Plätze und kurze, barrierefreie Wege. Den Flächenverbrauch wollen wir auf ein verträgliches Maß zurückführen. Damit die Ortskerne lebendig bleiben, die Dörfer ihren Charakter erhalten und trotzdem genug Raum für den Bau von Wohnungen und Gewerbe bleibt. Wir sorgen dafür, dass Gochsheim und Weyer lebenswerte Heimat bleiben – weil wir hier leben.



Klimafreundliche Energieversorgung

Unsere Gemeinde Gochsheim ist in Deutschland außergewöhnlich: Wir haben ein eigenes Energieversorgungsunternehmen! Seit weit

über hundert Jahren sorgen wir für unseren eigenen Strom. Das sind beste Voraussetzungen, um in naher Zukunft unsere Orte ausschließlich mit regenerativer Energie zu versorgen und den CO₂-Ausstoß auf Null zu reduzieren. In Gochsheim gibt es bereits drei bürgerbetriebene Solarstromgesellschaften, die Gewinne erwirtschaften. Investitionen in neue Anlagen werden nötig sein. Wir wollen Bürgerinnen und Bürger an den Investitionen und den Gewinnen beteiligen. Leicht wird das alles nicht, aber es ist möglich. Packen wir's an – weil wir hier leben!

Ökologische Flurbereinigung

Die ökologische Flurbereinigung rund um den neu angelegten Holzpointensee ist ein gelungenes Beispiel für die Vereinbarkeit von Natur, Landwirtschaft und den Bedürfnissen der Menschen, die hier gerne spazieren gehen. Das Projekt ist abgeschlossen, doch das Thema bleibt: Wie können wir Biotope vernetzen, moderne und ökologisch nachhaltige Landwirtschaft ermöglichen und gleichzeitig neue Lieblingsorte für die Menschen in unseren Gemeinden schaffen? Gochsheim war einmal Vorreiter in dieser Frage. Wir wollen uns nicht auf dem Erreichten ausruhen. Wir wollen unsere Flur weiter so gestalten, dass sie für alle lebens- und liebenswert ist. Weil wir hier leben.

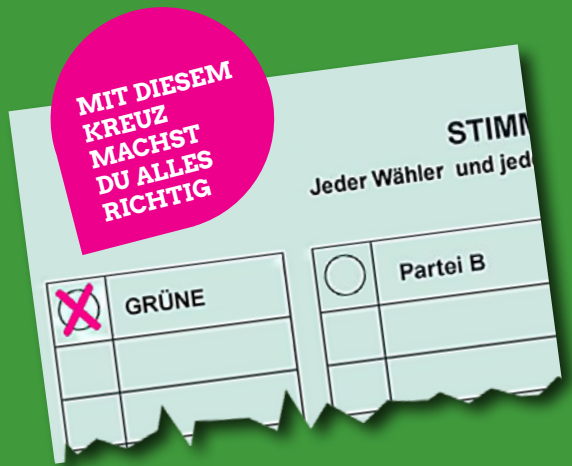
Mehr GRÜN in unseren Orten!

Wir wollen mehr Grün in unseren

Orten! Bäume und Sträucher kühlen im Sommer. Sie nehmen CO₂ auf und produzieren Sauerstoff. Sie sorgen auch bei uns für ein angenehmeres Klima im Ort. Auf den Feldern sorgen Hecken für Windschutz, wirken gegen die Bodenerosion, sind Heimat zahlreicher Tierarten und vieles mehr. Ganz abgesehen davon, machen Pflanzen einen Ort auch schöner. Wir wollen daher Konzepte entwickeln für eine stärkere Begrünung unserer Innenorte. Wir wollen neue Bäume pflanzen, die auch dem Klimawandel trotzen und gleichzeitig unsere Orte schützen können. Weil wir hier leben.

Alle gehören dazu

Wir GRÜNE wollen, dass Wohnen bei uns bezahlbar bleibt. Wir fördern ein gutes Miteinander der Menschen, die schon länger hier leben und derer, die neu zugewandert sind. Auch vor Ort ist für uns die tatsächliche Gleichstellung von Frauen wichtig. Nur eine familienfreundliche Gemeinde ist auch eine zukunftsfähige Gemeinde. Jugendliche sollen ihren Ort und ihre Zukunft mitgestalten können. Genauso haben wir die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren im Blick: Wie erreichen sie Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten, wie sind Wege gestaltet, wo gibt es Möglichkeiten, sich auszuruhen? Wir GRÜNE setzen uns ein für eine freie, eine weltoffene und vielfältige Gesellschaft. Menschenfeindlichkeit und rechte Hetze haben bei uns nichts zu suchen. Weil wir hier leben.



AM 15. MÄRZ IST KOMMUNALWAHL SO GEHT'S

Bei den Kommunalwahlen in Bayern können Sie Ihre Stimmen kreuz und quer über den Stimmzettel verteilen und Kandidat*innen auf mehreren Listen ankreuzen (panaschieren). Dabei können Sie einzelnen Bewerber*innen insgesamt bis zu drei Stimmen geben (kumulieren).

Aber Vorsicht: Wer den Überblick verliert und zu viele Stimmen abgibt, dessen Stimmzettel wird ungültig. Wenn Ihnen das zu viel Aufwand ist, können Sie auch einfach die Liste einer Partei ankreuzen. Die Stimmen werden dann in der angeführten Reihenfolge verteilt.

BRIEFWAHL? SO GEHT'S!

Briefwahlantrag (kommt mit der Wahlbenachrichtigung) ausgefüllt und unterschrieben ans Wahlamt senden oder online oder persönlich im Wahlamt beantragen. Ein Telefonanruf reicht dafür nicht aus! Wählen, ausfüllen und auf jeden Fall darauf achten, den Wahlschein rechtzeitig abzusenden: Nur Briefe, die bis 18 Uhr am Wahltag im Amt eingehen, werden ausgezählt.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, OV Gochsheim-Weyer

Erlenstr. 9

97469 Gochsheim

kontakt@gruene-gochsheim.de

www.gruene-gochsheim.de

[fb.com/gruene.gochsheim](https://www.facebook.com/gruene.gochsheim)

[@gruenegochsheim](https://twitter.com/gruenegochsheim)

gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Recycling Offset Mundoplus
mit Bio-Farben und Ökostrom

Fotos: Robert Koch, Marion Braun

